

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 160/2022
(22) Anmeldetag: 10.08.2022
(43) Veröffentlicht am: 15.02.2023

(51) Int. Cl.: **A47C 1/124** (2006.01)
A47C 3/04 (2006.01)
A47C 7/54 (2006.01)
A47C 7/62 (2006.01)
A47C 7/68 (2006.01)

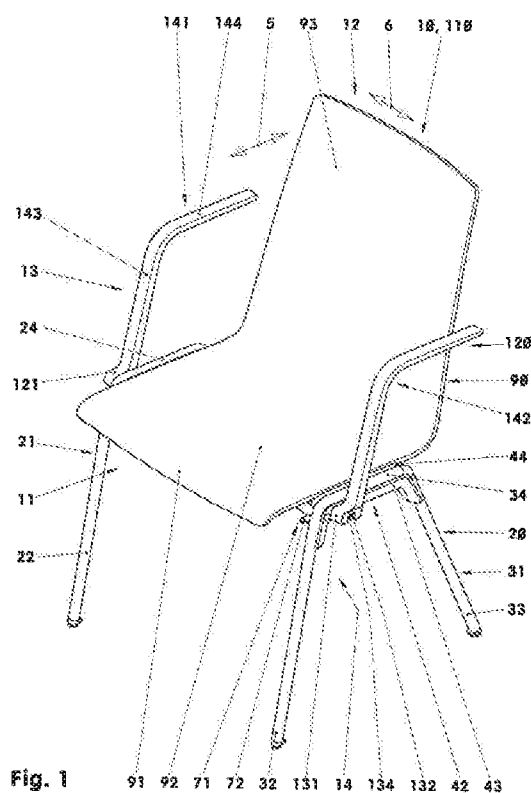
(30) Priorität:
10.08.2021 DE 10 2021 004 095.3 beansprucht.

(71) Patentanmelder:
Brunner GmbH
77866 Rheinau (DE)

(74) Vertreter:
Torggler & Hofmann Patentanwälte GmbH & Co
KG
6830 Rankweil (AT)

(54) **Sitzmöbel mit Schnittstellenufer für Anbaueinheiten**

(57) Die Erfindung betrifft ein Sitzmöbel mit einer rechten Sitzmöbelseite und mit einer linken Sitzmöbelseite, die jeweils beabstandet zu einer vertikalen Mittenlängsebene des Sitzmöbels liegen, wobei an jeder der genannten Sitzmöbelseiten eine Kupplungsbaugruppe zur Aufnahme eines Steckerteils einer Anbaueinheit angeordnet ist, wobei die einzelne Kupplungsbaugruppe mindestens eine, zumindest annähernd quer zur vertikalen Mittenlängsebene orientierte Aufnahmeausnehmung hat und wobei sämtliche Aufnahmeausnehmungen einer einzelnen Kupplungsbaugruppe parallel zueinander orientiert sind und zusammen eine von einer kreisförmigen Fläche abweichende Querschnittsfläche aufweisen, eine Sitzmöbelreihe mit mindestens zwei Sitzmöbeln sowie ein Stuhlsystem mit mindestens einem Sitzmöbel, mindestens einer Anbaueinheit und mindestens einer Magazinwand. Die Kupplungsbaugruppe weist eine im unbetätigten Zustand geschlossene Betätigungsgruppe mit einem Bedienteil, mit einer mit dem Bedienteil verbundene Rastklinke und mit einem Federelement auf. Mit der vorliegenden Erfindung werden die Einsatzmöglichkeiten eines Stuhls erweitert.



5

Sitzmöbel mit Schnittstellenufer für Anbaueinheiten

10

Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft ein Sitzmöbel mit einer rechten Sitzmö-
belseite und mit einer linken Sitzmöbelseite, die jeweils be-
15 abstandet zu einer vertikalen Mittenlängsebene des Sitzmöbels
liegen, wobei an jeder der genannten Sitzmöbelseiten eine
Kupplungsbaugruppe zur Aufnahme eines Steckerteils einer An-
baueinheit angeordnet ist, wobei die einzelne Kupplungsbau-
gruppe mindestens eine, zumindest annähernd quer zur vertika-
20 len Mittenlängsebene orientierte Aufnahmeausnehmung hat und
wobei sämtliche Aufnahmeausnehmungen einer einzelnen Kupp-
lungsbaugruppe parallel zueinander orientiert sind und zusam-
men eine von einer kreisförmigen Fläche abweichende Quer-
schnittsfläche aufweisen, eine Sitzmöbelreihe mit mindestens
25 zwei Sitzmöbeln sowie ein Stuhlsystem mit mindestens einem
Sitzmöbel, mindestens einer Anbaueinheit und mindestens einer
Magazinwand. Die Kupplungsbaugruppe weist eine im unbetätigten
Zustand geschlossene Betätigungsgruppe mit einem Bedienteil,
mit einer mit dem Bedienteil verbundene Rastklinke und mit ei-
30 nem Federelement auf.

Mit der vorliegenden Erfindung werden die Einsatzmöglichkeiten
eines Stuhls erweitert. (Fig. 1)

5

10

15 **Sitzmöbel mit Schnittstellenufer für Anbaueinheiten**

Beschreibung:

20 Die Erfindung betrifft ein Sitzmöbel mit einer rechten Sitzmö-
belseite und mit einer linken Sitzmöbelseite, die jeweils be-
abstandet zu einer vertikalen Mittenlängsebene des Sitzmöbels
liegen, wobei an jeder der genannten Sitzmöbelseiten eine
Kupplungsbaugruppe zur Aufnahme eines Steckerteils einer An-
25 baueinheit angeordnet ist, wobei die einzelne Kupplungsbau-
gruppe mindestens eine, zumindest annähernd quer zur vertika-
len Mittenlängsebene orientierte Aufnahmeausnehmung hat und
wobei sämtliche Aufnahmeausnehmungen einer einzelnen Kupp-
lungsbaugruppe parallel zueinander orientiert sind und zusam-
30 men eine von einer kreisförmigen Fläche abweichende Quer-
schnittsfläche aufweisen, eine Sitzmöbelreihe mit mindestens
zwei Sitzmöbeln sowie ein Stuhlsystem mit mindestens einem
Sitzmöbel, mindestens einer Anbaueinheit und mindestens einer
Magazinwand.

35

Aus der DE 20 2006 016 214 U1 ist ein Stuhl mit austauschbaren Anbauteilen bekannt. Zum Fixieren und Lösen der Anbauteile ist jeweils ein Hebel zu betätigen.

5

Der vorliegenden Erfindung liegt die Problemstellung zugrunde, die Einsatzmöglichkeiten eines Stuhls zu erweitern.

10

Diese Problemstellung wird durch die Merkmale des Hauptanspruchs gelöst. Dazu weist die Kupplungsbaugruppe eine im unbetätigten Zustand geschlossene Betätigungsgruppe mit einem Bedienteil, mit einer mit dem Bedienteil verbundene Rastklinke und mit einem Federelement auf. Das Federelement belastet die Rastklinke relativ zu einer Aufnahmeausnehmung, sodass die Rastklinke bei geschlossener Betätigungsgruppe in einer Verschlussstellung steht, in der die Rastklinke die ihr zugewandte Querschnittsfläche zumindest dieser Aufnahmeausnehmung bereichsweise überdeckt. Außerdem ist die Rastklinke mittels des Bedienteils unter Belastung des Federelements von der Verschlussstellung in eine Freigabestellung, bei der in einer Normalprojektion auf die vertikale Mittenlängsebene die Rastklinke außerhalb der Projektion der genannten Querschnittsfläche dieser Aufnahmeausnehmung liegt, bewegbar.

Das einzelne Sitzmöbel hat sowohl auf der rechten Sitzmöbelseite, als auch auf der linken Sitzmöbelseite ein Schnittstellenufer, an dem Anbaueinheiten werkzeuglos montierbar und demontierbar sind. Hierfür hat das Sitzmöbel an beiden genannten Seiten jeweils eine Kupplungsbaugruppe, in der eine Anbaueinheit mittels eines Steckerteils formschlüssig aufnehmbar ist.

Eine sitzmöbelseitige Rastklinkensperre sichert die Lage der Anbaueinheit relativ zum Sitzmöbel.

5 Das Lösen der Anbaueinheit erfolgt mittels einer Betätigungsgruppe, die die Rastklinke aus der weitgehend entlasteten Verschlussstellung in eine belastete Freigabestellung fördert. Die Rastklinke wird hierbei mittels eines Federelements in Richtung der Verschlussstellung belastet. Beim Anbau einer neuen Anbaueinheit wird deren Steckerteil in die Kupplungsbaugruppe eingesetzt, wo es automatisch verrastet.

10 Das beschriebene Sitzmöbel ist stapelbar, wobei der Austausch der Anbaueinheiten bei gestapelten Sitzmöbeln erfolgen kann. Weiterhin ist das Sitzmöbel, das mindestens eine eingesetzte Anbaueinheit mit einem Steckerteil hat, mit anderen derartigen Sitzmöbeln verkettbar. Diese Verkettung kann mit oder ohne Verriegelung ausgebildet sein.

15 Weiterhin wird ein System aus mindestens einem Sitzmöbel und einer Magazinwand mit Anbaueinheiten beschrieben. Hiermit sind Anbaueinheiten zwischen der Magazinwand und den Sitzmöbeln wechselseitig austauschbar.

25 Weitere Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen und den nachfolgenden Beschreibungen der in den Figuren schematisch dargestellten Ausführungsformen. Es zeigen:

- Figur 1: Stuhl;
- 30 Figur 2: Unteransicht des Stuhls aus Figur 1;
- Figur 3: Detail der linken Seite des Stuhls aus Figur 1 bei abgenommener Anbaueinheit;
- Figur 4: Detail der rechten Seite des Stuhls aus Figur 1 bei abgenommener Anbaueinheit;

- Figur 5: Kupplungsbaugruppe, links, in Freigabestellung;
 Figur 6: Kupplungsbaugruppe, rechts;
 Figur 7: Rückseite der Figur 5 in Verschlussstellung;
 Figur 8: Kupplungsbaugruppe, links, in Verschlussstellung;
 5 Figur 9: Anbaueinheit als Armlehneneinheit;
 Figur 10: Stuhl mit Tablareinheit als Anbaueinheit;
 Figur 11: Anbaueinheit als Verschlussenteil, rechts;
 Figur 12: Anbaueinheit als Verschlussenteil, links;
 Figur 13: Stuhlreihe mit verketteten Stühlen;
 10 Figur 14: Stuhl mit Verriegelungsvorrichtung;
 Figur 15: Stuhl aus Figur 13 bei abgenommener Sitzschale;
 Figur 16: Verkettetes Stuhlpaar mit Verriegelung;
 Figur 17: Stapel von Stühlen nach Figur 1;
 Figur 18: Magazinwagen.

15

Die Figuren 1 bis 8 zeigen ein Sitzmöbel (10; 110) in der Bauart eines Stuhls (10; 110) und einige seiner Einzelteile. Dieser Stuhl (10; 110) hat beispielsweise ein einteiliges Gestell (20) und einen Sitzaufbau (90) in der Bauform einer einteiligen Sitzschale (91). Der Stuhl (10; 110) kann ein mehrteiliges Gestell (20) und/oder einen z.B. zweiteiligen Sitzaufbau (90) aufweisen. Bei einem zweiteiligen Sitzaufbau (90) ist beispielsweise die Rückenlehne (93) z.B. am Gestell (20) befestigt. Es ist auch denkbar, den Stuhl (10; 110) als Drehstuhl, Freischwinger, etc. auszubilden. Das Sitzmöbel (10; 110) kann auch ein Sessel, ein Hocker, etc. sein.

Das dargestellte Gestell (20) ist ein z.B. durch Verschweißen oder Hartlöten hergestelltes Rohrgestell (20). Es besteht beispielsweise aus verchromten, brünierten oder lackierten Stahlrohren. Die verwendeten Stahlrohre haben z.B. einen Außendurchmesser von 18 mm und eine Wandstärke von z.B. 2 mm. Das Gestell (20) hat zwei Zweibeinelemente (21, 31), die mittels

einer vorderen Quertraverse (28) und einer hinteren Quertraverse (38) miteinander verbunden sind, vgl. Figur 2. Die beiden Zweibeinelemente (21, 31) sind parallel zueinander ausgerichtet. Beispielsweise sind sie spiegelbildlich in Bezug auf eine vertikale Mittellängsebene des Stuhls (10; 110) angeordnet. Das jeweilige vordere Stuhlbein (22; 32) und das jeweilige hintere Stuhlbein (23; 33) eines Zweibeinelements (21; 31) schließen miteinander einen spitzen Winkel ein. Im Ausführungsbeispiel beträgt dieser Winkel 40 Grad. Der gedachte Scheitel dieses Winkels liegt oberhalb des Gestells (20). Hierbei schließt das jeweilige vordere Stuhlbein (22; 32) mit einer Vertikalen einen Winkel von z.B. 12 Grad ein. Neben der Sitzschale (91) hat das Gestell (20) beidseitig jeweils eine Längsstrebe (24; 34), die die beiden Stuhlbeine (22, 23; 32, 33) eines Zweibeinelements (21; 31) miteinander verbindet. Die jeweilige Längsstrebe (24; 34) schließt in diesem Ausführungsbeispiel mit einer Aufstellenebene des Stuhls (10; 110) einen Winkel von 8 Grad ein. Die Längsstrebe (24; 34) fällt von der Stuhlvorderseite (11) in Richtung der Stuhlrückseite (12) ab. Das einzelne Zweibeinelement (21; 31) einschließlich der Längsstrebe (24; 34) ist z.B. aus einem zweifach gebogenen Rohr hergestellt. Der Biegeradius beträgt jeweils beispielsweise 25 Millimeter.

25

Auf dem Gestell (20) sitzt die Sitzschale (91) über einen aus einem ggf. glasfaserverstärkten Kunststoff gefertigten Adapter (40). Der Adapter (40) ist hier nur beispielhaft zweiteilig ausgeführt. Er teilt sich auf in eine rechte (41) und eine linke Adapterbaugruppe (42). Jede Adapterbaugruppe (41, 42) besteht aus einem Unterteil (43) und einem Oberteil (44). Das Ober- und das Unterteil (43, 44) umgreifen z.B. zwischen den Quertraversen (28, 38) gemeinsam - miteinander verschraubt - die Längsstreben (24, 34) zumindest bereichsweise.

Die Sitzschale (91) umfasst einen Sitz (92) und eine Rücken-
 lehne (93). Sie ist z.B. aus Schichtholz, Kunstharzpressholz
 5 oder einem vergleichbaren Werkstoff oder Verbundwerkstoff her-
 gestellt. Die dargestellte Sitzschale (91) hat eine durch-
 schnittliche Materialstärke von z.B. 10 mm. Sie dient ggf. als
 Träger einer Polsterung und einer Unterschale.

10 Der Sitz (92) hat z.B. eine konstante Breite von ca. 443 mm
 und eine maximale Sitztiefe von 420 mm. Er hat einen Mittenbe-
 reich und einen Randbereich. Der zentrale Abschnitt des Rand-
 bereichs liegt zumindest annähernd in einer Ebene, während der
 Mittenbereich eine um z.B. 25 mm nach unten gewölbte Mulde
 15 bildet. Vorn ist der Sitz (92) mit einem Radius von z.B. 33 mm
 um z.B. 27,5 mm nach unten gezogen.

Die Rückenlehne (93), deren untere Breite der Sitzbreite ent-
 spricht und deren Höhe z.B. 434 mm beträgt, schließt sich über
 20 einen ausgerundeten Übergangsbereich an den Sitz (92) an. Der
 obere Rand der Rückenlehne (93) ist beispielsweise bogenförmig
 gekrümmt, wobei der Krümmungsradius - normal zur Rückenlehnen-
 neigung - z.B. bei 780 bis 800 mm liegt. Die durchschnittliche
 Rückenlehnenneigung beträgt z.B. 15 bis 17 Winkelgrade. Die
 25 Rückenlehne (93) verjüngt sich seitlich nach oben hin um je-
 weils z.B. 4 bis 5 Winkelgrade. Der Sitz (92) und die Rücken-
 lehne (93) schließen im Mittel einen Winkel zwischen 95 und
 105 Winkelgraden ein.

30 Das Sitzmöbel (10; 110) hat sowohl an der rechten Sitzmöbel-
 seite (13) als auch an der linken Sitzmöbelseite (14) jeweils
 ein sitzmöbelseitiges Schnittstellenufer (15), vgl. die Figu-
 ren 3 und 4. Das Schnittstellenufer (15) ist jeweils in einer

Kupplungsbaugruppe (50; 60) ausgebildet. Die einzelne Kupplungsbaugruppe (50; 60) ist im Ausführungsbeispiel im Gestell (20) des Sitzmöbels (20) angeordnet und befestigt. Es ist aber auch denkbar, die jeweilige Kupplungsbaugruppe (50; 60) mit dem Schnittstellenufer (15) an der Sitzschale (91), z.B. an der Unterseite des Sitzes (92) zu befestigen. Das Schnittstellenufer (15) ist Teil einer Schnittstelle (15, 125), deren zweites Schnittstellenufer (125) an einem Stecker-
 5 teil (121; 131) einer Anbaueinheit (120) angeordnet ist.

10

Die einzelne Kupplungsbaugruppe (50; 60), vgl. die Figuren 5 - 8, hat ein Kupplungsgehäuse (51; 61) mit einer daran angeordneten Betätigungsgruppe (71). Das Kupplungsgehäuse (51; 61) besteht im Ausführungsbeispiel aus einem verchromten Stahlwerkstoff, z.B. S 355 JR mit der Werkstoffnummer 1.0045. Das
 15 Kupplungsgehäuse (51; 61) ist beispielsweise am Gestell (20) angeschweißt. Auch eine andere Fixierung der Kupplungsbaugruppe (50; 60) am Gestell (20) oder an der Sitzschale (91) ist denkbar.

20

Das einzelne Kupplungsgehäuse (51; 61) ist zumindest annähernd quaderförmig ausgebildet. Im Ausführungsbeispiel hat das Kupplungsgehäuse (51) der rechten Sitzmöbelseite (13) zwei Aufnahmeausnehmungen (52, 53). Das Kupplungsgehäuse (61) der linken
 25 Sitzmöbelseite (14) hat beispielsweise zusätzlich eine zwischen den Aufnahmeausnehmungen (62, 63) angeordnete Bolzenaufnahme (64). Die Aufnahmeausnehmungen (52, 53; 62, 63) und die Bolzenaufnahme (64) sind beispielsweise normal zur vertikalen Mittellängsebene des Sitzmöbels (10; 110) orientiert. Sie können
 30 auch um einen Winkel von bis zu 10 Grad von der Normalenrichtung abweichen. Im Ausführungsbeispiel liegen die beiden Kupplungsgehäuse (51; 61) symmetrisch zueinander in Bezug auf diese vertikale Mittellängsebene.

Die Aufnahmeausnehmungen (52, 53; 62, 63) eines Kupplungsge-
häuses (51; 61) sind als Durchgangsbohrungen ausgebildet und
parallel zueinander angeordnet. Sie haben jeweils einen zy-
lindrischen Durchmesser von 11 Millimetern. Das Toleranzfeld
5 dieses Bohrungsdurchmessers beträgt H7 nach DIN EN ISO 286.
Ihr Mittenabstand beträgt beispielsweise das 2,7-fache ihres
Durchmessers. Es ist auch denkbar, die beiden Aufnahmeausneh-
mungen (52, 53; 62, 63) eines Kupplungsgehäuses (51; 61) mit
unterschiedlichen Durchmessern auszubilden.

10

Die Querschnittsflächen der einzelnen Aufnahmeausnehmungen
(52, 53; 62, 63) einer Kupplungsbaugruppe (50; 60) sind
z.B. in einer Parallelebene zur vertikalen Mittenlängsebene
versetzt zueinander angeordnet. Die Hüllkontur dieser beiden
15 Querschnittsflächen bildet beispielsweise eine ovale Fläche.
Die Gestalt der Summe der Querschnittsflächen ist eine nicht
kreisförmige Fläche. Die Summe aller Querschnittsflächen der
Aufnahmeausnehmungen (52, 53; 62, 63) des Kupplungsgehäu-
ses (51; 61) kann beispielsweise dreieckig, rechteckig, quad-
20 ratisch, sechseckig, elliptisch, etc. ausgebildet sein. Bei-
spielsweise kann auch die Querschnittsfläche einer einzelnen
Aufnahmeausnehmung (52; 53; 62; 63) diese Bedingung erfüllen.

Die Bolzenaufnahme (64) ist im Ausführungsbeispiel im linken
25 Kupplungsgehäuse (61) als zylindrische Bohrung ausgebildet.
Der Durchmesser der Bolzenaufnahme (64) beträgt beispielsweise
72 % des Durchmessers einer Aufnahmeausnehmung (52; 53; 62;
63). Die Bolzenaufnahme (64) mündet in eine im Unterteil (43)
angeordnete Sacklochbohrung (45) mit zentralem Durch-
30 bruch (46). Der Durchmesser des zentralen Durchbruchs (46) be-
trägt beispielsweise 47 % des Durchmessers einer Aufnahmeaus-
nehmung (52; 53; 62; 63). Die Sacklochbohrung (45) mit dem
Durchbruch (46) kann auch im Kupplungsgehäuse (51; 61) ange-
ordnet sein. Auch ist es denkbar, die Bolzenaufnahme (64) auf

der der vertikalen Mittenlängsebene zugewandten Seite mittels einer Lochscheibe, eines Bohrungseinsatzes, etc. zu verschließen.

5

Die Betätigungsgruppe (71) weist ein Bedienteil (72), eine Rastklinke (73) und ein Federelement (74) auf. Im Ausführungsbeispiel bilden die Rastklinke (73) und das Bedienteil (72) ein gemeinsames Bauteil. Es ist aber auch denkbar, die Rastklinke (73) und das Bedienteil (72) als zwei flexibel miteinander verbundene Bauteile auszubilden.

Im Ausführungsbeispiel ist die Rastklinke (73) in einem Schwenkgelenk (75) schwenkbar am jeweiligen Kupplungsge-
 15 häuse (51; 61) gelagert. Relativ zum Kupplungsgehäuse (51; 61) ist die Rastklinke (73) zwischen der dargestellten Verschlussstellung (76) und einer Freigabestellung (79) verstellbar. In der Verschlussstellung (76) überdeckt die Rastklinke (73) zu-
 20 mindest bereichsweise die Querschnittsfläche einer ersten Aufnahmeausnehmung (52; 62) der Aufnahmeausnehmungen (52, 53; 62, 63) des Kupplungsgehäuses (51; 61). Im Ausführungsbeispiel beträgt die Überdeckung 7 % der Querschnittsfläche der ersten Aufnahmeausnehmung (52; 62). In der Freigabestellung (79) liegt eine Normalprojektion der Rastklinke (73) auf die verti-
 25 kale Mittenlängsebene vollständig außerhalb der Projektion der der Rastklinke (73) zugewandten Querschnittsfläche der ersten Aufnahmeausnehmung (52; 62) auf die vertikale Mittenlängsebene. Die jeweilige erste Aufnahmeausnehmung (52; 62) ist damit in der Freigabestellung (79) nicht überdeckt. Die Dicke
 30 der z.B. aus einem Stahlwerkstoff hergestellten Rastklinke (73) beträgt beispielsweise 27 % des Nenndurchmessers der Aufnahmeausnehmung (52; 53; 62; 63).

Anstatt mittels einer Schwenkbewegung kann die Rastklinke (73) beispielsweise auch mittels einer linearen Bewegung zwischen der Verschlussstellung (76) und der Freigabestellung (79) verstellt werden. Das Gelenk (75) zur Lagerung der Rast-

5 klinke (73) relativ zum Kupplungsgehäuse (51; 61) ist dann z.B. als Schubgelenk ausgebildet. Die Rastklinke (73) kann auch innerhalb des Kupplungsgehäuses (51; 61) gelagert sein, beispielsweise in einem Führungsschlitz.

- 10 Das Federelement (74) ist im Ausführungsbeispiel eine Druckfeder, die zwischen dem Kupplungsgehäuse (51; 61) und der Rastklinke (73) angeordnet ist. Auch der Einsatz einer Zugfeder ist denkbar. Das Federelement (74) belastet die Rast-
- 15 klinke (73) relativ zum Kupplungsgehäuse (51; 61) derart, dass die unbetätigte Rastklinke (73) in der Verschlussstellung (76) steht. In der Betätigungsgruppe (71) ist die Rastklinke (73) damit monostabil in der Verschlussstellung (76) ausgebildet.

- Das Bedienteil (72) der Betätigungsgruppe (71) ist im Ausführungsbeispiel ein Taster (72) mit zwei Tasterflächen (77, 78). Die beiden Tasterflächen (77, 78) sind starr miteinander verbunden. Beide Tasterflächen (77, 78) sind von der Unterseite des Stuhls (10; 110) aus zugänglich. Eine erste Tasterfläche (77) liegt an der der vertikalen Mittellängsebene zugewandten Innenseite des vorderen Stuhlbeins (22; 32). Eine
- 25 zweite Tastfläche (78) liegt in der Längsrichtung des Stuhls (10; 110) hinter dem vorderen Stuhlbein (22; 32). Auch eine andere Anordnung der beiden Tasterflächen (77, 78) ist denkbar.

30

Wird beim aufgebauten Sitzmöbel (10; 110) eine der Tasterflächen (77; 78) in Richtung der Sitzschale (91) gedrückt, schwenkt die Rastklinke (73) um das Schwenkgelenk (75) in die Freigabestellung (79). Beim Loslassen des Bedienteils (72)

schwenkt das Federelement (74) die Rastklinke (73) zurück in die Verschlussstellung (76). Auch das im Ausführungsbeispiel starr mit der Rastklinke (73) verbundene Bedienteil (72) schwenkt hebelartig in die Ausgangsstellung.

5

Eine flexible Verbindung zwischen dem Bedienteil (72) und der Rastklinke (73) kann beispielsweise als Filmgelenk mit einseitigem Anschlag ausgebildet sein. Beim Drücken des Bedienteils (72) wird die Rastklinke (73) geöffnet. Beim Loslassen des Bedienteils (72) ist dann die Bewegung der Rastklinke von der Bewegung des Bedienteils (72) entkoppelt. Beim Einsatz einer verschiebbaren Rastklinke (73) ist beispielsweise der Einsatz eines Textilbandes zwischen dem Bedienteil (72) und der Rastklinke (73) denkbar.

15

In der Darstellung der Figur 1 trägt der Stuhl (10; 110) zwei Anbaueinheiten (120) in der Bauform von Armlehneneinheiten (141, 142). Eine rechte Armlehneneinheit (141) ist an der rechten Sitzmöbelseite (13) und eine linke Armlehneneinheit (142) ist an der linken Sitzmöbelseite (14) angeordnet. Die beiden Armlehneneinheiten (141, 142) haben jeweils ein Steckerteil (121; 131), das in jeweils einer Kupplungsbau-
gruppe (50; 60) des Sitzmöbels (10; 110) arretiert ist. Aus dem jeweiligen Steckteil (121; 131) ragt ein nach oben abste-
hender Kragarm (143) heraus, der in eine zumindest annähernd
waagerecht orientierte, auskragende Armauflage (144) übergeht. Der Kragarm (143) schließt im Ausführungsbeispiel mit einer Vertikalen einen nach hinten orientierten Winkel von 15 Grad ein. Der jeweilige Kragarm (143) und die jeweilige Armauf-
lage (144) der beiden Armlehneneinheiten (141, 142) sind spie-
gelbildlich zueinander angeordnet. Die beiden Armlehneneinhei-
ten (141, 142) stehen seitlich über die Breite des Ge-
stells (20) heraus.

Das in den Figuren 1 und 2 dargestellte linke Stecker-
 teil (131) hat eine nach unten offene Zapfenausnehmung (132).
 Diese Zapfenausnehmung (132) hat beispielsweise eine quadrati-
 sche Querschnittsfläche mit einem Hintergriff (133), vgl. Fi-
 gur 12. Mittels dieser Zapfenaufnahme (132) wird ein am rech-
 5 ten Steckerteil (121) angeordneter Kopfzapfen (122) eines wei-
 teren Sitzmöbels (110; 10) aufgenommen, vgl. die Figuren 13
 und 16. Damit können mehrere Sitzmöbel (10, 110) miteinander
 verkettet werden.

10

Mittig in der Zapfenausnehmung (132) ist im Ausführungsbei-
 spiel der Figur 1 eine Bolzenführung (134) ausgebildet, vgl.
 Figur 16. Diese fluchtet bei montiertem Steckerteil (131) mit
 der Bolzenaufnahme (64) des Kupplungsgehäuses (61). Das Steck-
 15 erteil (131) kann auch ohne Bolzenführung (134) ausgebildet
 sein.

Der Kopfzapfen (122) des rechten Steckerteils (121) kann eine
 z.B. mittig angeordnete Einsenkung (123) tragen, vgl. Fi-
 gur 11. Die Einsenkung (123) hat beispielsweise eine ovale
 20 Querschnittsfläche. Die Längsrichtung des Ovals ist z.B. in
 vertikaler Richtung orientiert.

Es ist auch denkbar, die rechten und linken Kupplungsbaugrup-
 pen (50; 60) auszutauschen. Die zugehörigen Steckerteile (121;
 25 131) der Anbaueinheiten (120) sind dann entsprechend ange-
 passt.

30 Die Figur 9 zeigt als Anbaueinheit (120) eine rechte Armleh-
 neneinheit (141). Das Steckerteil (121) hat zwei Einsetzbol-
 zen (126, 128). Die beiden Einsetzbolzen (126, 128) sind pa-
 rallel zueinander angeordnet. Ihr Abstand zueinander ent-
 spricht dem Abstand der Aufnahmeausnehmungen (52; 53) der

rechten Kupplungsbaugruppe (50). Die Einsetzbolzen (126, 128) haben im Ausführungsbeispiel die gleiche Länge und den gleichen Durchmesser. Beispielsweise ist ihre Länge um 40 % größer als die Länge der Aufnahmeausnehmungen (52, 53) des Kupplungs-
 5 gehäuses (51). Die Länge des einzelnen z.B. zylindrisch ausgebildeten Einsetzbolzens (126, 128) beträgt z.B. das 3,3-fache seines Durchmessers. Der Nenndurchmesser des einzelnen Einsetzbolzens (126, 128) entspricht dem Nenndurchmesser der jeweils zugeordneten Aufnahmeausnehmung (52, 53), wobei das To-
 10 leranz -0,02 Millimeter beträgt. Bei Aufnahmeausnehmungen (52, 53; 62, 63) mit anderer geometrischer Gestalt sind die Einsetzbolzen (126, 128) entsprechend angepasst. Der Werkstoff der Einsetzbolzen (126, 128) ist beispielsweise ein austenitischer Stahl, z.B. X5CrNi 18 5 mit der Werkstoffnummer 1.4301.

15 Die beiden Einsetzbolzen (126, 128) sowohl eines rechten Steckerteils (121) als auch eines linken Steckerteils (131) sind ein erster Einsetzbolzen (126) und ein zweiter Einsetzbolzen (128), vgl. auch die Figuren 11 und 12. Der erste Einsetzbolzen (126) hat im Bereich seines freien Endes (129) eine
 20 Eingriffsnut (127) in der Bauform einer Ringnut (127). Der Abstand der Ringnut (127) zu einer Anlagefläche (124) des Steckerteils (121, 131) ist beispielsweise einen halben Millimeter kleiner als die Länge der Aufnahmeausnehmung (52, 53; 62, 63). Die Länge der Ringnut (127) ist z.B. um 30 % größer als
 25 die Dicke der Rastklinke (73). Der Durchmesser der Ringnut (127) beträgt 86 % des Durchmessers des Einsetzbolzens (126). Der zweite Einsetzbolzen (128) ist im Ausführungsbeispiel ohne Ringnut (127) ausgebildet. Bei am Stuhl (10; 30 110) montiertem Steckerteil (121; 131) greift die Rastklinke (73) in die Ringnut (127).

Die freien Enden (129) beider Einsetzbolzen (126, 128) sind kalottenförmig ausgebildet. Auch eine kegelstumpfförmige Ausbildung ist denkbar. Hierbei ist der kleinste Durchmesser der freien Enden (129) kleiner als der Durchmesser des Einsetzbolzens (126) im Bereich der Ringnut (127). Im Ausführungsbeispiel beträgt der Durchmesser an der Spitze des einzelnen Einsetzbolzens (126; 128) 38 % des Durchmessers des Einsetzbolzens (126; 128). Der außerhalb des Schnittstellenufers (125) liegende Bereich der Anbaueinheit (120) ist beispielsweise mit Kunststoff umspritzt.

Der am Steckerteil (121) angeordnete Kragarm (143) und die Armauflage (144) der in der Figur 9 dargestellten Armlehneneinheit (144) sind so ausgebildet, wie oben beschrieben. Anstatt eine Armauflage (144) kann das einzelne Stecker-
 15 teil (121; 131) auch ein Tablar (153), vgl. Figur 9, ein Verschluss-
 16 steil (163), vgl. Figuren 10 und 11, eine Ablageplatte,
 17 einen Flaschenhalter, einen Infusionsständer, einen Zeitungs-
 18 ständer, eine Taschenablage, eine Steckdose, etc. tragen.

20 Um beispielsweise eine der Armlehneneinheiten (141; 142) des
 21 in den Figuren 1 und 2 dargestellten Stuhls (10; 110) abzuneh-
 22 men, drückt der Bediener mit den Fingern einer Hand auf das
 23 Bedienteil (72) der stuhlseitig zugeordneten Betätigungs-
 24 gruppe (71). Dies kann von der Stuhlvorderseite (11) oder von
 25 der rechten (13) bzw. linken Stuhlseite (14) aus erfolgen. Die
 26 Rastklinke (73) wird unter Belastung des Federelements (74) in
 27 die Freigabestellung (79) verschoben. Mit der anderen Hand
 28 kann der Bediener nun die Armlehneneinheit (141; 142) heraus-
 29 ziehen. Mit dem Loslassen des Bedienteils (72) nimmt die Rast-
 30 klinke (73) wieder die Verschlussstellung (76) ein.

Beim Einsetzen einer neuen Armlehneneinheit (141; 142) oder einer anderen Anbaueinheit (120) wird das Steckerteil (121;

131) so an das Kupplungsgehäuse (50; 60) angesetzt, dass der erste Einsetzbolzen (126) in die erste Aufnahmeeinsenkung (52; 62) und der zweite Einsetzbolzen (128) in die zweite Aufnahmeeinsenkung (53; 63) eingeschoben wird. Während des Einschiebens wird das Steckerteil (121; 131) in der Kupplungsbaugruppe (50; 60) geführt. Beim weiteren Einschieben stößt der erste Einsetzbolzen (126) mit seinem freien Ende (129) an die Rastklinke (73). Die Rastklinke (73) wird aufgrund der geometrischen Ausbildung des freien Endes (129) in Richtung der Freigabestellung (79) verschoben. Die Rastklinke (73) legt sich an die Mantelfläche des Einsetzbolzens (126) an. Kurz bevor die Anlagefläche (124) am Kupplungsgehäuse (51; 61) anliegt, springt die Rastklinke (73) unter Entlastung des Federelements (74) in die Ringnut (127). Das Steckerteil (121; 131) wird in der Kupplungsbaugruppe (50; 60) arretiert. Das Steckerteil (121; 131) und die Kupplungsbaugruppe (50; 60) können damit schnell und werkzeuglos gefügt und getrennt werden. Der Stuhl (10; 110) kann nun beispielsweise mit weiteren Stühlen (110; 10) verkettet werden.

20

Der in der Figur 10 dargestellte Stuhl (10; 110) hat an seiner linken Stuhlseite (14) eine Armlehneneinheit (142). Diese ist beispielsweise so ausgebildet wie die linke Armlehneneinheit (142) des in den Figuren 1 und 2 dargestellten Stuhls (10; 110). An der rechten Stuhlseite (13) ist eine Anbaueinheit (120) in der Bauform einer Tablareinheit (151) an das Gestell (20) angeschlossen. Die dargestellte Tablareinheit (151) hat ein rechtes Steckerteil (121), einen Kragarm (152), eine Gelenkgruppe (154) und ein Tablar (153). Das Steckerteil (121) ist beispielsweise so ausgebildet, wie im Zusammenhang mit den vorigen Ausführungsbeispielen beschrieben. Der Kragarm (152) ragt nach oben und nach vorne aus dem Steckerteil (121) heraus. Mit einer Vertikalen schließt er beispielsweise einen Winkel von 30 Grad ein.

Das Tablar (153) ist plattenartig ausgebildet. Im Ausführungs-
 beispiel ist es mittels einer Gelenkgruppe (154) am
 Kragarm (152) gelagert. Von der in der Figur 10 dargestellten
 5 Betriebsstellung ist es um eine in der Längsrichtung (5) des
 Stuhls (10; 110) orientierte erste Schwenkachse (155) und um
 eine in der Querrichtung (6) des Stuhls (10; 110) orientierte
 zweite Schwenkachse (156) in eine Ruhestellung schwenkbar. In
 dieser Ruhestellung liegt das Tablar (153) z.B. senkrecht an
 10 der Außenseite des Kragarms (152). Hierbei bleibt der Kopfzap-
 fen (122) des Steckerteils (121) zugänglich. Damit kann ein
 weiterer Stuhl (110; 10) mit dem ersten Stuhl (10; 110) gekup-
 pelt werden. Auch der Einsatz einer Zwischenplatte ist denk-
 bar.

15

In der Figur 11 ist eine Anbaueinheit (120) in der Bauform ei-
 ner rechten Verschlusseinheit (161) dargestellt. Sie hat ein
 rechtes Steckerteil (121), dessen Einsetzbolzen (126, 128) so
 ausgebildet sind, wie im Zusammenhang mit den vorigen Ausführ-
 20 ungsbeispielen beschrieben. Das Steckerteil (121) hat einen
 Tragkörper (136), der die beiden Einsetzbolzen (126, 128) mit-
 einander verbindet. Ein Verschlusssteil (163) verschließt die
 Aufnahmeausnehmungen (52, 53; 62, 63) des jeweiligen Kupp-
 lungsgehäuses (51; 61). An der den Einsetzbolzen (126, 128)
 25 abgewandten Seite trägt das Steckerteil (121) den Kopfzap-
 fen (122). Dieser ist so ausgebildet, wie im Zusammenhang mit
 den vorhergehenden Ausführungsbeispielen beschrieben.

Die Figur 12 zeigt eine Anbaueinheit (120) in der Bauform ei-
 30 ner linken Verschlusseinheit (162). Die Anordnung der Einsetz-
 bolzen (126, 128) ist spiegelbildlich zur Anordnung der Ein-
 setzbolzen des rechten Steckerteils (121). Damit wird ein irr-
 tümliches Einsetzen eines Steckerteils (121; 131) an der fal-

schen Stuhlseite (13; 14) verhindert. Das linke Stecker-
 teil (131) trägt eine Zapfenausnehmung (132). Die Zapfenaus-
 nehmung (132) ist beispielsweise so ausgebildet, wie im Zusam-
 menhang mit dem ersten Ausführungsbeispiel beschrieben. Das in
 5 der Figur 12 dargestellte Steckerteil (131) hat keine Bolzen-
 führung (134).

Die Montage und Demontage der Tablareinheit (151) und der Ver-
 schlusseinheiten (161, 162) erfolgt, wie im Zusammenhang mit
 10 den Armlehneneinheiten (141, 142) beschrieben. Damit können
 die Anbaueinheiten (120) eines Sitzmöbels (10; 110) nahezu be-
 liebig kombiniert und ausgetauscht werden. Beispielsweise kann
 jeder Stuhl (10; 110) einer verketteten Stuhlreihe nur eine
 linke Armlehneneinheit (142) oder nur eine rechte Armlehnen-
 15 einheit (141) tragen. Zwei benachbarte Stühle (10, 110) können
 einander zugewandte oder einander abgewandte Armlehneneinhei-
 ten (141; 142) aufweisen. An den nicht mit Armlehneneinhei-
 ten (141; 142) oder Tablareinheiten (151) versehenen Stuhlsei-
 ten (13; 14) können z.B. Verschlusseinheiten (161; 162) oder
 20 andere der genannten Anbaueinheiten (120) eingesetzt sein.

In der Figur 13 ist eine Unteransicht einer verketteten
 Reihe (8) von Sitzmöbeln (10, 110) dargestellt. Die Stuhlvor-
 25 derseiten (11) zeigen nach unten. Die jeweilige linke Stuhl-
 seite (14) liegt links. Die beiden Stühle (10, 110) tragen je-
 weils Anbaueinheiten (120) in der Bauform von Verschlussein-
 heiten (161; 162), vgl. die Figuren 11 und 12. Das jeweilige
 rechte Steckerteil (121) trägt einen Kopfzapfen (122). Das je-
 30 weilige linke Steckerteil (131) hat eine nach außen gerichtete
 Zapfenaufnahme (132). An der Anschlusskupplung (16) der beiden
 Stühle (10; 110) sitzt der Kopfzapfen (122) in der Zapfenauf-
 nahme (132).

Zum Trennen der beiden Stühle (10; 110) wird der jeweilige rechts angeordnete Stuhl (10) z.B. um einige wenige Zentimeter angehoben, sodass die Zapfenaufnahme (132) außer Eingriff mit dem Kopfzapfen (122) kommt. Die vereinzelt Stühle (10; 110) können nun neu gruppiert werden, gestapelt werden, etc.

Zum erneuten Kuppeln der beiden Stühle (10, 110) werden diese beispielsweise nebeneinandergestellt. Nun wird der jeweilige rechte Stuhl (10) angehoben, sodass die Zapfenaufnahme (132) über den Kopfzapfen (122) geschoben werden kann. Die so miteinander gekuppelten Stühle stehen anschließend in einer geraden oder gebogenen Stuhlreihe (8).

Die Figur 14 zeigt eine Unteransicht eines Stuhls (10; 110) mit einer zusätzlichen Verriegelungsvorrichtung (171) für eine Reihenverriegelung (170). Unterhalb der Sitzschale (91) ist am Gestell (20) eine Bolzenrückzugsvorrichtung (172) angeordnet. Die Bolzenrückzugsvorrichtung (172) hat einen Bolzenrückzugshebel (173), der im Ausführungsbeispiel am Adapter (40) anliegt. Die Schwenkachse des Bolzenrückzugshebels (173) ist beispielsweise vertikal orientiert. Das dem Bediener abgewandte Hebelende (174) ist z.B. mittels einer Schraube (175) mit einem im linken Kupplungsgehäuse (60) in der Bolzenaufnahme (64) verschiebbar gelagerten Verriegelungsbolzen (176) verbunden, vgl. die Figuren 15 und 16. Der Nenndurchmesser der Schraube (175) ist beispielsweise um einen Millimeter kleiner als der Durchmesser der die Schraube (175) lagernden Durchführbohrung des Hebelendes (174). Der Verriegelungsbolzen (176) stützt sich in der Sacklochbohrung (45) an einer als Druckfeder (177) ausgebildeten Verriegelungsfeder (177) ab. Im Kupplungsgehäuse (61) ist der Verriegelungsbolzen (176) mittels eines z.B. als Führungsschraube (178) ausgebildeten Querbolzens (178) in einem Langloch (65) verdrehgesichert linear

geführt. Das Langloch (65) ist parallel zu einer Mittellinie des Verriegelungsbolzens (176) orientiert. Der Verriegelungsbolzen (176) ist aus einem Stahlwerkstoff hergestellt. Er hat eine zylindrische Querschnittsfläche, deren Durchmesser beispielsweise 72 % des Durchmessers eines Einsetzbolzens (126, 128) beträgt. Die Länge des Verriegelungsbolzens (176) beträgt im Ausführungsbeispiel das 6,35-fache seines Durchmessers.

An seiner freien Stirnseite (179) hat der Verriegelungsbolzen (176) im unteren Bereich eine Abschrägung (181). Die in Richtung des Kupplungsgehäuses (61) orientierte Abschrägung (181) schließt mit einer vertikalen Ebene beispielsweise einen Winkel von 37 Grad ein. Dieser Winkel kann zwischen 30 Grad und 45 Grad betragen. Es ist auch denkbar, die gesamte Stirnseite (179) des Verriegelungsbolzens (176) als schräge Fläche auszubilden.

Der Verriegelungsbolzen (176) ragt bei montierter Anbaueinheit (120) durch die Bolzenführung (134) des Steckerteils (131) hindurch. In der Zapfenaufnahme (132) steht der entlastete Verriegelungsbolzen (176) beispielsweise um die Hälfte seines Durchmessers aus der Grundfläche (137) der Zapfenausnehmung (132) heraus.

In der Figur 16 sind zwei mittels der Reihenverriegelung (170) gekuppelte Stühle (10, 110) dargestellt. Die beiden Stühle (10, 110) sind mittels des Kopfzapfens (122) und der Zapfenaufnahme (132) miteinander gekuppelt, wie oben beschrieben. Zusätzlich ragt der mittels der Verriegelungsfeder (177) belastete Verriegelungsbolzen (176) in die Einsenkung (123) des Kopfzapfens (122). Bei einem Umkippen der Stuhlreihe im Falle einer Panik bleibt die Kopplung der beiden Stühle (10, 110) mittels der Reihenverriegelung (170) gesichert. Die beiden Stühle (10, 110) können sich nur innerhalb des Spiels des

Verriegelungsbolzens (176) relativ zur Einsenkung (123) des Kopfzapfens (122) bewegen.

5 Zum Trennen der beiden Stühle (10, 110) wird die Bolzenrückzugsvorrichtung (172) betätigt. Hierzu wird der Bolzenrückzugshebel (173) beispielsweise in Richtung der vertikalen Mittellängsebene des Stuhls (10; 110) geschwenkt. Die Schraube (175) zieht den Verriegelungsbolzen (176) unter Belastung der Verriegelungsfeder (177) in das Kupplungsge-
10 häuse (61). Nun kann der den Verriegelungsbolzen (176) tragende Stuhl (10; 110) angehoben werden, wobei die Zapfenaufnahme (132) aus dem Kopfzapfen (122) gleitet.

15 Um zwei Stühle (10; 110) mittels der Reihenverriegelung (170) zu verbinden, wird der die Zapfenaufnahme (132) und den Verriegelungsbolzen (176) tragende Stuhl (10; 110) geringfügig angehoben und an den anderen Stuhl (110; 10) angesetzt, wie oben beschrieben. Beim Führen der Zapfenaufnahme (132) entlang des Kopfzapfens (122) trifft die Abschrägung (181) des Verriegelungsbolzens (176) auf die Oberseite des Kopfzapfens (122).
20 Der Verriegelungsbolzen (176) wird unter Belastung der Verriegelungsfeder (177) in Richtung des Kupplungsgehäuses (61) verschoben. Sobald der Verriegelungsbolzen (176) die Einsenkung (123) des Kopfzapfens (122) erreicht, verschiebt die sich
25 entlastende Verriegelungsfeder (177) den Verriegelungsbolzen (176) zum Eingriff in die Einsenkung (123) des Kopfzapfens (122).

30 Im Ausführungsbeispiel erfolgt die Sperrung der Reihenverbindung über ein mechanisches Schubgelenk. Letzteres kann z.B. durch ein Schraub- oder ein kombiniertes Schubschraubgelenk ersetzt werden.

Des Weiteren ist hier für den Kuppelversatz eine lineare Bewegung vorgesehen. Es ist jedoch auch möglich, diese Bewegung auf einer gekrümmten zwei- oder dreidimensionalen Bahnkurve stattfinden zu lassen.

5

Die Verriegelungsvorrichtung (171) ist an den Stuhl (10; 110) nachrüstbar. Hierzu werden die Verriegelungsfeder (177) und der Verriegelungsbolzen (176) in die Bolzenaufnahme (64) und
10 in die Sacklochbohrung (45) eingeschoben und mittels des Führungselements (178) gesichert. Von der Innenseite des Stuhls (10; 110) wird der Bolzenrückzugshebel (173) mittels der Schraube (175) am Verriegelungsbolzen (176) befestigt.

15

Die Figur 17 zeigt einen Stapel (9) von Stühlen (10, 110). In dieser Darstellung sitzen vier gleichartige Stühle (10, 110) übereinander. In diesem Ausführungsbeispiel tragen alle
20 Stühle (10, 110) Anbaueinheiten (120) in der Bauform von Armlehneneneinheiten (141; 142). Die Armlehneneneinheiten (141; 142) sind mittels jeweils eines Steckerteils (121; 131) am Gestell (20) des Stuhls (10; 110) befestigt. Jedes der hier dargestellten rechten Steckerteile (121) hat einen Kopfbolzen (122) mit einer Einsenkung (123). Damit kann jeder der
25 Stühle einzeln oder in einer Reihe mit oder ohne Reihenverriegelung (170) aufgestellt werden.

Um die Stühle (10, 110) für eine Hallenbestuhlung vorzubereiten, kann beispielsweise die jeweilige Anbaueinheit (120) aus-
30 getauscht werden. Hierzu greift der Bediener im Stapel (9) beispielsweise von der rechten Stuhlseite (13) unter die Längsstrebe (24) des Gestells (20) eines Stuhls (10, 110). Hier betätigt er die Betätigungsgruppe (71) und zieht die rechte Armlehneneneinheit (141) heraus. Die entnommene rechte

Armlehneinheit (141) wird beispielsweise in einem Magazin gelagert. Anschließend entnimmt der Bediener aus dem Magazin z.B. eine Anbaueinheit (120) in der Bauform einer rechten Verschlusseinheit (161). Diese wird am Stuhl (10, 110) montiert,
 5 wie oben beschrieben. Anschließend kann der so vorbereitete Stapel (9) von Stühlen (10, 110) an den Bestimmungsort, z.B. in die zu bestuhlende Halle, gefördert werden.

10 In der Figur 18 ist ein Magazinwagen (190) dargestellt. Dieser hat einen Tragrahmen (191), der auf vier Laufrollen (192) verfahrbar ist. Zwei Handstangen (193) dienen der Führung des Magazinwagens (190) auf dem Boden. Der Magazinwagen (190) hat ein zentrales Traggerüst (194), das vier Magazinwände (195)
 15 trägt. Jede Magazinwand (195) ist beispielsweise senkrecht angeordnet. Anstatt auf einem Magazinwagen (190) kann die einzelne Magazinwand (195) auch an einer Hallenwand befestigt sein, auf dem Boden stehen, etc.

20 Die einzelne Magazinwand (195) hat zwei vertikale Reihen (196, 197) mit jeweils einer Vielzahl von übereinander angeordneten Bohrungspaaren (198). Jedes Bohrungspaar (198) ist so ausgebildet und angeordnet, dass in dieses jeweils ein Steckerteil (121; 131) einsetzbar ist. Beispielsweise hat die ein-
 25 zeln Bohrung den Durchmesser einer Aufnahmeausnehmung (52; 53; 62; 63) der Kupplungsbaugruppe (50; 60). Hierzu kann jeweils eine Metallhülse in die Magazinwand (195) eingesetzt sein. Eine der vertikalen Reihen (196; 197) nimmt die rechten Steckerteile (121) auf, die andere vertikale Reihe (197; 196)
 30 dient der Aufnahme der linken Steckerteile (131). An den beiden Stirnseiten (199) des Magazinwagens (190) sind die beiden Reihen (196, 197) übereinander angeordnet. An den Längsseiten liegen sie nebeneinander.

Der dargestellte Magazinwagen (190) trägt beispielsweise hundert rechte Armlehneinheiten (141) und hundert linke Armlehneinheiten (142). Zusammen mit dem Stuhl (10; 110) bildet die einzelne Magazinwand (195) ein Stuhlsystem. In diesem

5 Stuhlsystem ist mindestens eine, ein Steckerteil (121; 131) aufweisende Anbaueinheit (120) zwischen der Magazinwand (195) und dem Stuhl (10; 110) austauschbar. Zur Montage einer an der Magazinwand (195) gelagerten Anbaueinheit (120) wird diese aus der Magazinwand (195) herausgezogen und am Stuhl (10; 110)

10 eingesetzt, wie oben beschrieben. Eine vom Stuhl (10; 110) abgenommene Anbaueinheit (120) wird in einen freien Steckplatz an der Magazinwand (195) eingesteckt. Beispielsweise bei der Vorbereitung einer Hallenbestuhlung mittels eines derartigen Stuhlsystems kann der Bediener problemlos an der Bestückung

15 der Magazinwand (195) erkennen, ob sämtliche Stühle (10, 110) die vorgesehene Ausstattung haben.

Auch Kombinationen der Ausführungsbeispiele sind denkbar.

Bezugszeichenliste:

	5	Längsrichtung
	6	Querrichtung
5		
	8	Sitzmöbelreihe, Stuhlreihe
	9	Stapel von Sitzmöbeln
	10	Sitzmöbel, Stuhl
10	11	Stuhlvorderseite
	12	Stuhlrückseite
	13	Sitzmöbelseite, rechts
	14	Sitzmöbelseite, links
	15	Schnittstellenufer, sitzmöbelseitig,
15		Teil einer Schnittstelle (15, 85)
	16	Anschlusskupplung von (10; 110)
	20	Gestell, Rohrgestell
	21	Zweibeinelement, rechts
20	22	Stuhlbein, vorne
	23	Stuhlbein, hinten
	24	Längsstrebe
	28	Quertraverse, vorne
25		
	31	Zweibeinelement, links
	32	Stuhlbein, vorne
	33	Stuhlbein, hinten
	34	Längsstrebe
30		
	38	Quertraverse, hinten
	40	Adapter
	41	Adapterbaugruppe, rechts

	42	Adapterbaugruppe, links
	43	Unterteil
	44	Oberteil
	45	Sacklochbohrung
5	46	Durchbruch
	50	Kupplungsbaugruppe, rechts
	51	Kupplungsgehäuse
	52	Aufnahmeausnehmung, erste Aufnahmeausnehmung
10	53	Aufnahmeausnehmung
	60	Kupplungsbaugruppe, links
	61	Kupplungsgehäuse
	62	Aufnahmeausnehmung, erste Aufnahmeausnehmung
15	63	Aufnahmeausnehmung
	64	Bolzenaufnahme
	65	Langloch
	71	Betätigungsgruppe
20	72	Bedienteil, Taster
	73	Rastklinke
	74	Federelement
	75	Gelenk, Schwenkgelenk
	76	Verschlussstellung
25	77	Tasterfläche, erste Tasterfläche
	78	Tasterfläche, zweite Tasterfläche
	79	Freigabestellung
	90	Sitzaufbau
30	91	Sitzschale
	92	Sitz
	93	Rückenlehne
110		Sitzmöbel, Stuhl

	120	Anbaueinheit
	121	Steckerteil, rechts
	122	Kopfzapfen
5	123	Einsenkung
	124	Anlagefläche
	125	Schnittstellenufer, Teil einer Schnittstelle (15, 125)
	126	Einsetzbolzen
10	127	Ringnut, Eingriffsnut
	128	Einsetzbolzen
	129	freies Ende
	131	Steckerteil, links
15	132	Zapfenausnehmung, Zapfenaufnahme
	133	Hintergriff
	134	Bolzenführung
	136	Tragkörper
	137	Grundfläche von (132)
20		
	141	Armlehneneinheit, rechts
	142	Armlehneneinheit, links
	143	Kragarm
	144	Armauflage
25		
	151	Tablareinheit
	152	Kragarm
	153	Tablar
	154	Gelenkgruppe
30	155	erste Schwenkachse
	156	zweite Schwenkachse
	161	Verschlusseinheit, rechts
	162	Verschlusseinheit, links

	163	Verschlusssteil
	170	Reihenverriegelung
5	171	Verriegelungsvorrichtung
	172	Bolzenrückzugsvorrichtung
	173	Bolzenrückzugshebel
	174	Hebelende
	175	Schraube
10	176	Verriegelungsbolzen, Sperrstück
	177	Verriegelungsfeder, Druckfeder
	178	Querbolzen, Führungsschraube
	179	Stirnseite von (176)
15	181	Abschrägung von (176)
	190	Magazinwagen
	191	Tragrahmen
	192	Laufrollen
20	193	Handstangen
	194	Traggerüst
	195	Magazinwände
	196	Reihe von Bohrungspaaren (198)
	197	Reihe von Bohrungspaaren (198)
25	198	Bohrungspaar
	199	Stirnseiten von (190)

5 Patentansprüche:

1. Sitzmöbel (10; 110) mit einer rechten Sitzmöbelseite (13) und mit einer linken Sitzmöbelseite (14), die jeweils beab-
 10 standet zu einer vertikalen Mittenlängsebene des Sitzmö-
 bels (10, 110) liegen, wobei an jeder der genannten Sitzmöbel-
 seiten (13, 14) eine Kupplungsbaugruppe (50; 60) zur Aufnahme
 eines Steckerteils (121; 131) einer Anbaueinheit (120) ange-
 ordnet ist, wobei die einzelne Kupplungsbaugruppe (50; 60)
 15 mindestens eine, zumindest annähernd quer zur vertikalen Mit-
 tenlängsebene orientierte Aufnahmeausnehmung (52; 53; 62; 63)
 hat und wobei sämtliche Aufnahmeausnehmungen (52; 53; 62; 63)
 einer einzelnen Kupplungsbaugruppe (50; 60) parallel zueinan-
 der orientiert sind und zusammen eine von einer kreisförmigen
 Fläche abweichende Querschnittsfläche aufweisen, dadurch ge-
 20 kennzeichnet,
 - dass die Kupplungsbaugruppe (50; 60) eine im unbetätigten
 Zustand geschlossene Betätigungsgruppe (71) mit einem Be-
 dienteil (72), mit einer mit dem Bedienteil (72) verbun-
 dene Rastklinke (73) und mit einem Federelement (74) auf-
 25 weist,
 - dass das Federelement (74) die Rastklinke (73) relativ zu
 mindestens einer Aufnahmeausnehmung (52; 53; 62; 63) be-
 lastet, sodass die Rastklinke (73) bei geschlossener Be-
 tätigungsgruppe (71) in einer Verschlussstellung (76)
 30 steht, in der die Rastklinke (73) die ihr zugewandte
 Querschnittsfläche zumindest dieser Aufnahmeausneh-
 mung (52; 53; 62; 63) bereichsweise überdeckt und
 - dass die Rastklinke (73) mittels des Bedienteils (72) un-
 ter Belastung des Federelements (74) von der Verschluss-
 35 stellung (76) in eine Freigabestellung (79), bei der in

einer Normalprojektion auf die vertikale Mittenlängsebene die Rastklinke (73) außerhalb der Projektion der genannten Querschnittsfläche dieser Aufnahmeausnehmung (52; 53; 62; 63) liegt, bewegbar ist.

5

2. Sitzmöbel (10; 110) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er pro Sitzmöbelseite (13; 14) jeweils zwei Stuhlbeine (22, 23; 32, 33) aufweist, wobei die jeweils die vorderen Stuhlbeine (22, 32) parallel zueinander sind und die hinteren Stuhlbeine (23, 33) parallel zueinander angeordnet sind.

10

3. Sitzmöbel (10; 110) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest eine der Kupplungsbaugruppen (50; 60) eine Bolzenaufnahme (64) und eine unter Belastung einer Verriegelungsfeder (177) betätigbare Bolzenrückzugsvorrichtung (172) aufweist.

15

20

4. Sitzmöbel (10; 110) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es eine ein Steckerteil (121; 131) aufweisende Anbaueinheit (120) trägt, wobei das Steckerteil (121; 131) in der Kupplungsbaugruppe (50; 60) mittels der Rastklinke (73) gesichert ist.

25

5. Sitzmöbel (10; 110) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Anbaueinheit (120) eine Armlehneneinheit (141; 142), eine Tablareinheit (151), eine Verschlusseinheit (161, 162), eine Flaschenhaltereinheit oder eine Ablageplatteneinheit ist.

30

6. Sitzmöbel (10; 110) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
- dass die Anbaueinheit (120) ein im Steckerteil (121; 131) ausgebildetes Schnittstellenufer (125) mit mindestens einem, eine Eingriffsnut (127) aufweisenden Einsetzbolzen (126) hat und
 - dass die Querschnittsflächen sämtlicher Einsetzbolzen (126, 128) eines Steckerteils (122; 131) komplementär zu den Querschnittsflächen der Aufnahmeausnehmungen (52, 53; 62, 63) einer Kupplungsbaugruppe (50; 60) ausgebildet ist.
7. Sitzmöbel (10; 110) nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens ein Steckerteil (121; 131) eine parallel zum Einsetzbolzen (126) orientierte zylindrische, als Durchgangsbohrung ausgebildete Bolzenführung (134) aufweist.
8. Sitzmöbelreihe (8) mit mindestens zwei Sitzmöbeln (10, 110) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Steckerteil (121; 131) eines ersten Sitzmöbels (10; 110) einen Kopfbolzen (122) trägt, der in eine nach unten offene Zapfenaufnahme (132) des Steckerteils (131; 121) eines zweiten Sitzmöbels (110; 10) eingreift.
9. Sitzmöbelreihe (8) nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass eine Reihenverriegelung (170) mit einem in eine Einsenkung (123) des Kopfbolzens (122) eingreifenden, mittels der Bolzenrückzugsvorrichtung (171) entriegelbaren Verriegelungsbolzen (176) die gegenseitige Kupplung der Sitzmöbel (10; 110) sichert.

10. Stuhlsystem mit mindestens einem Sitzmöbel (10; 110) nach
Anspruch 1, mit mindestens einem Anbauteil (120) und mit min-
destens einer Magazinwand (195), wobei mindestens eine Anbau-
5 einheit (120) lösbar an der Magazinwand (195) und am Sitzmö-
bel (10; 110) anordnenbar ist.

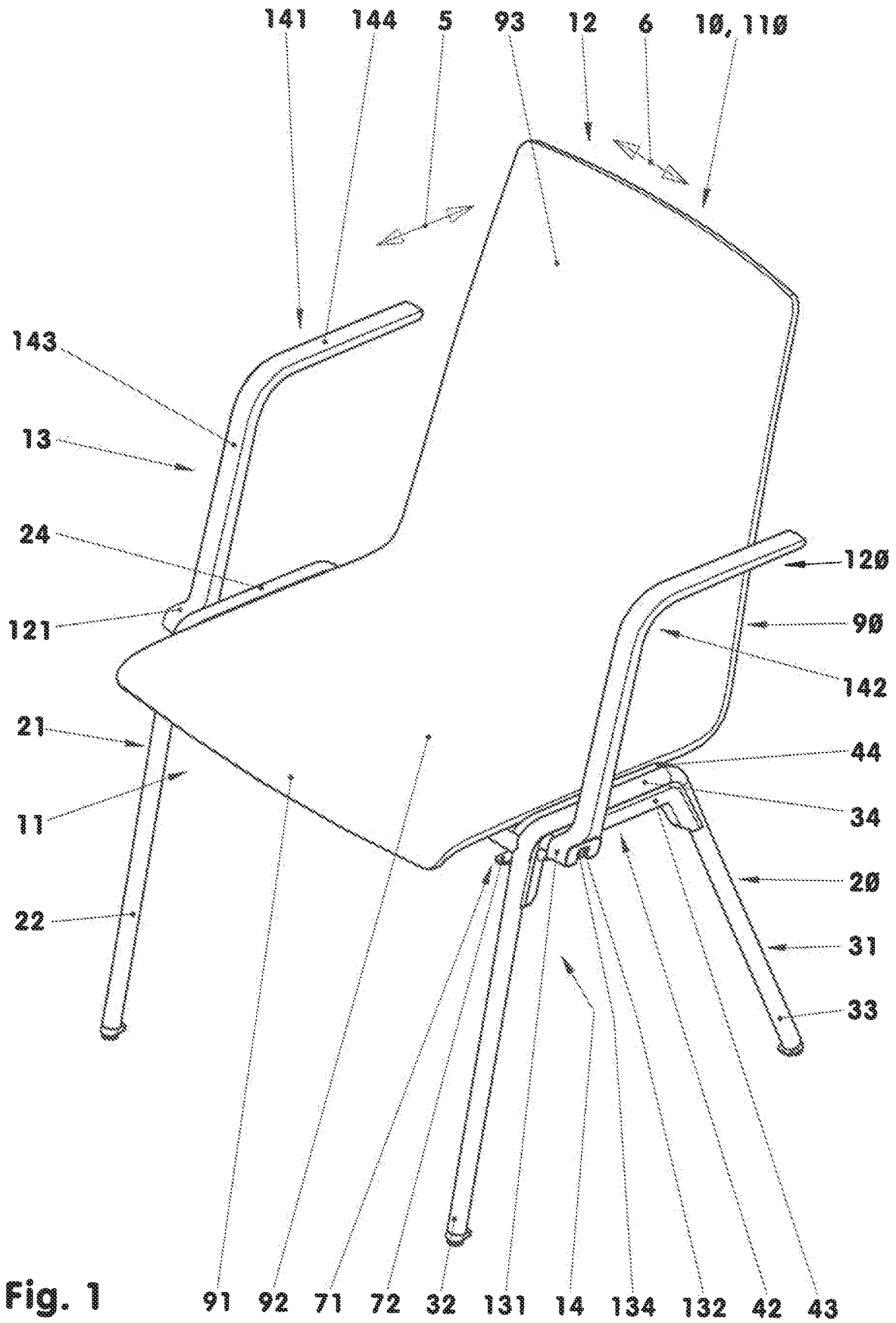


Fig. 1

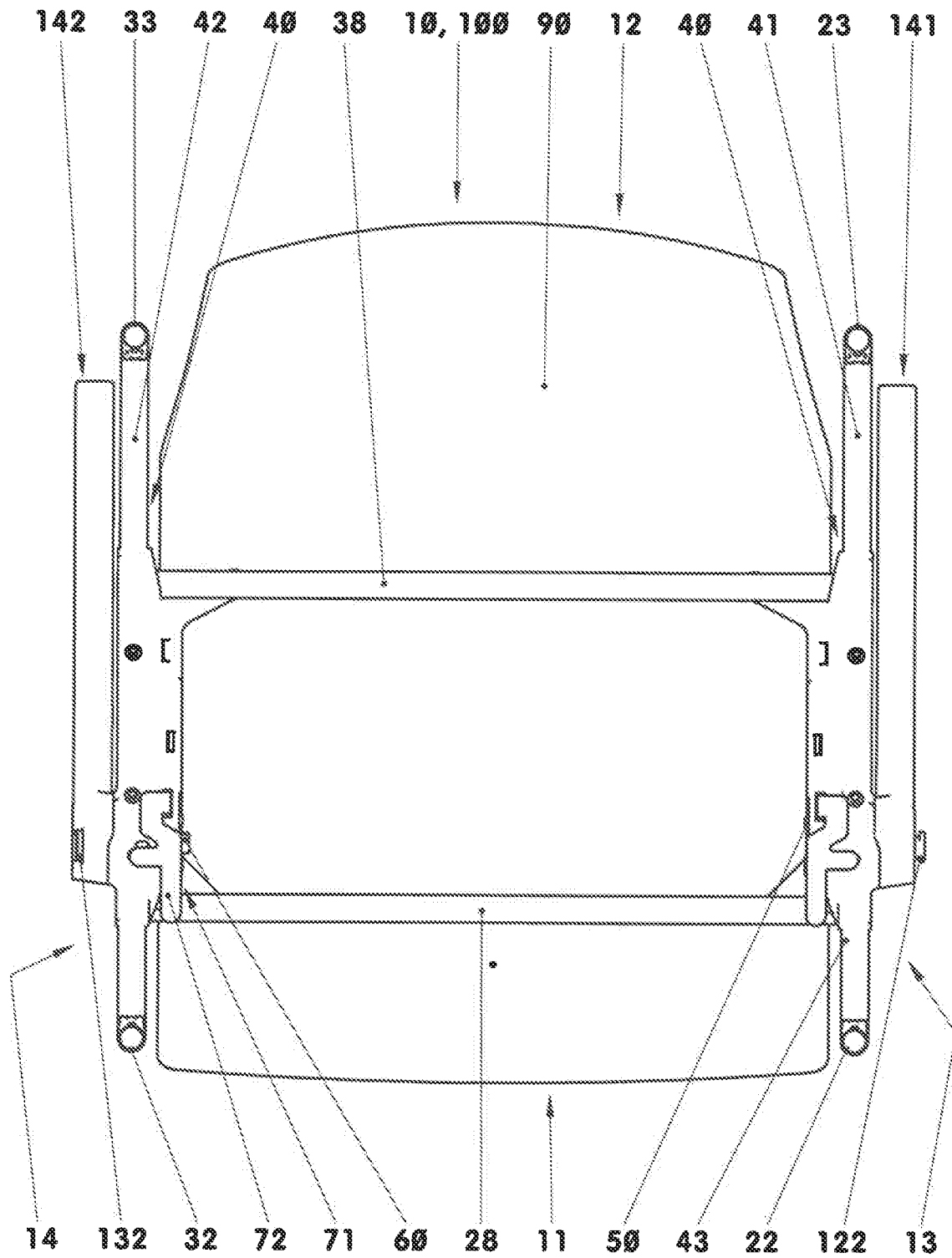
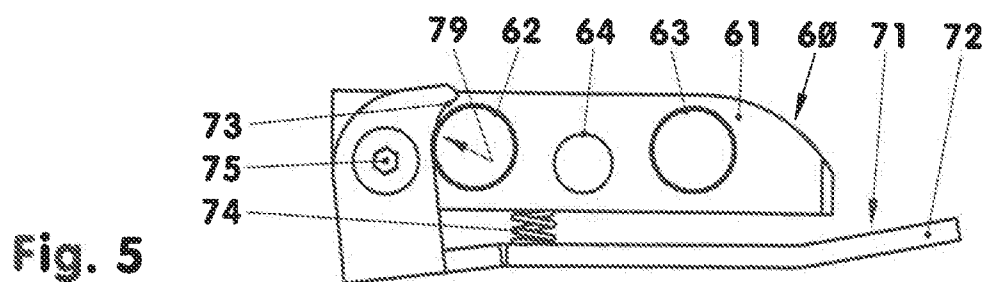
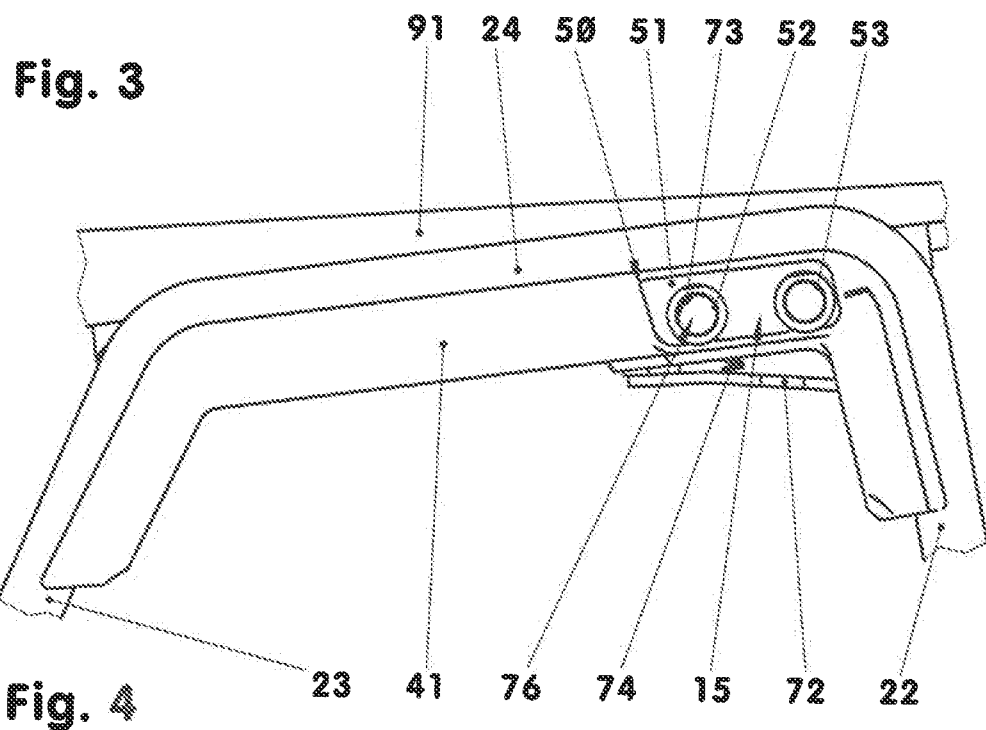
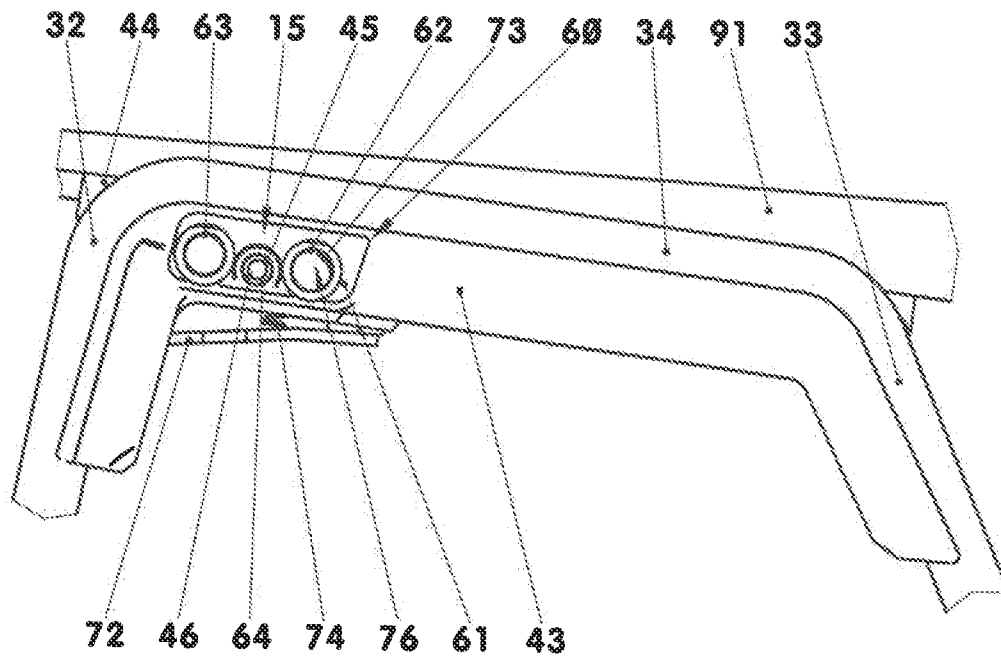


Fig. 2



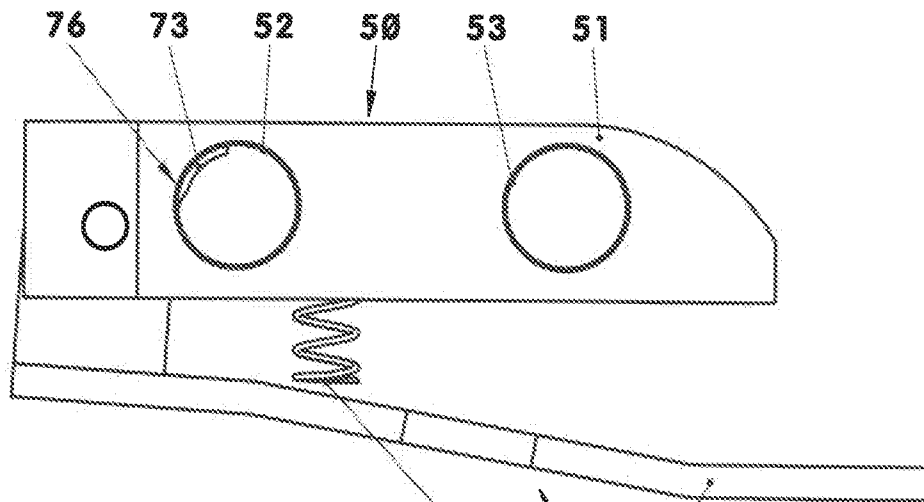


Fig. 6

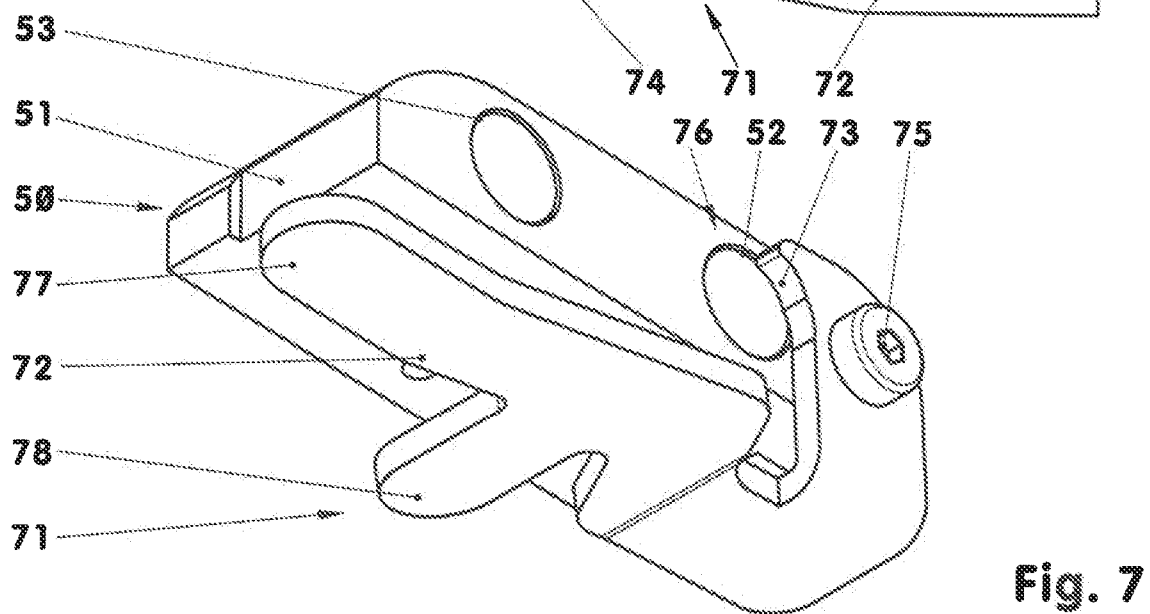


Fig. 7

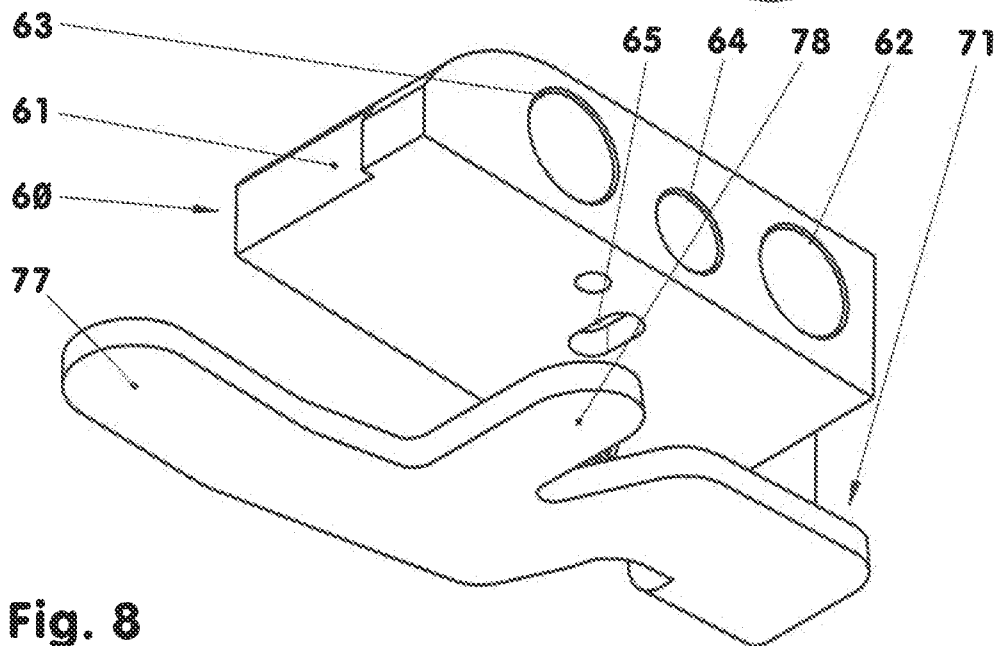


Fig. 8

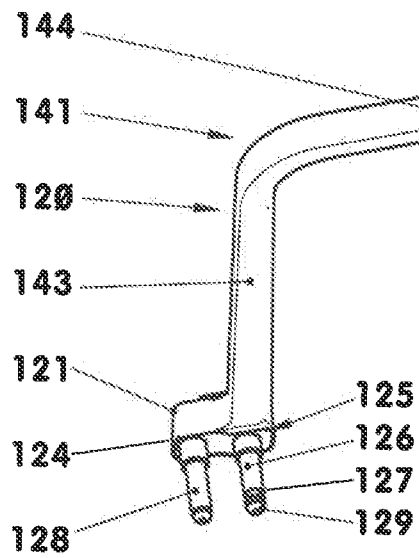


Fig. 9

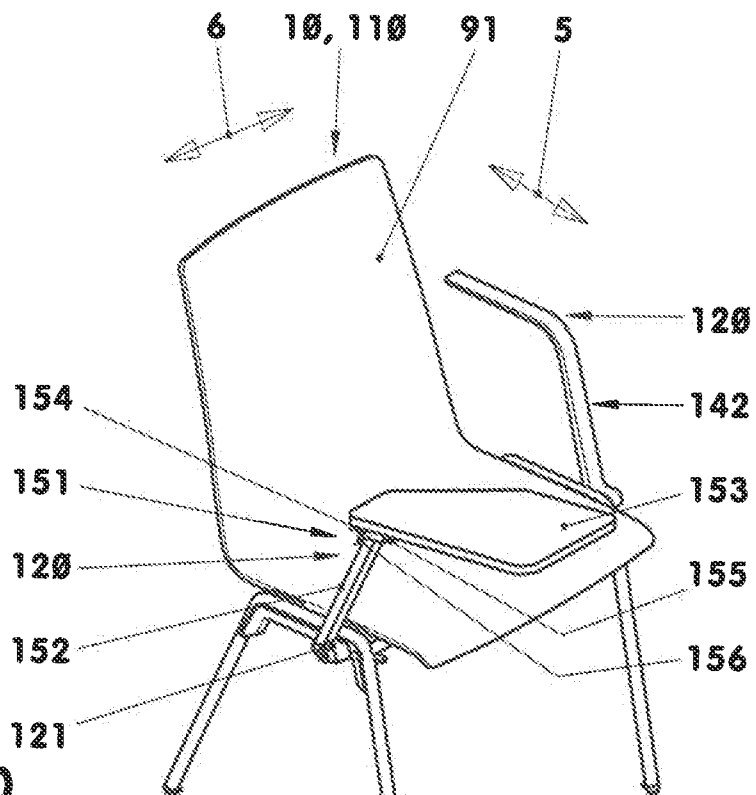


Fig. 10

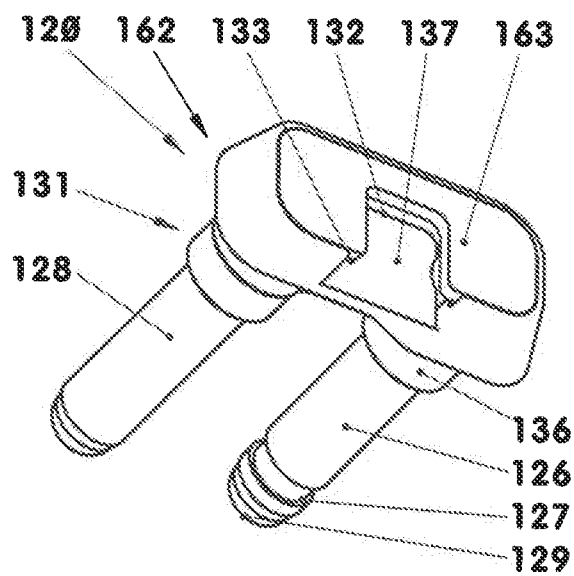


Fig. 12

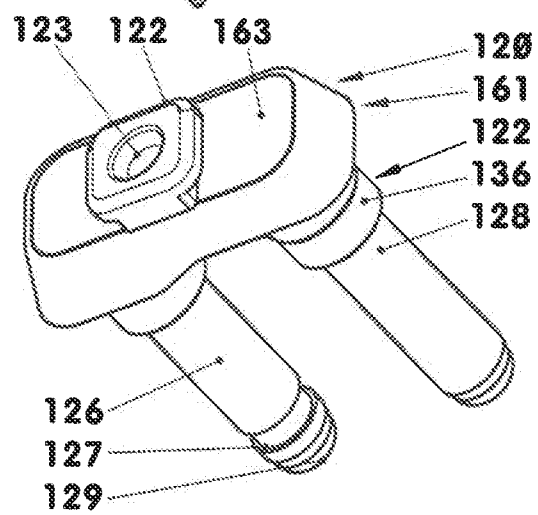


Fig. 11

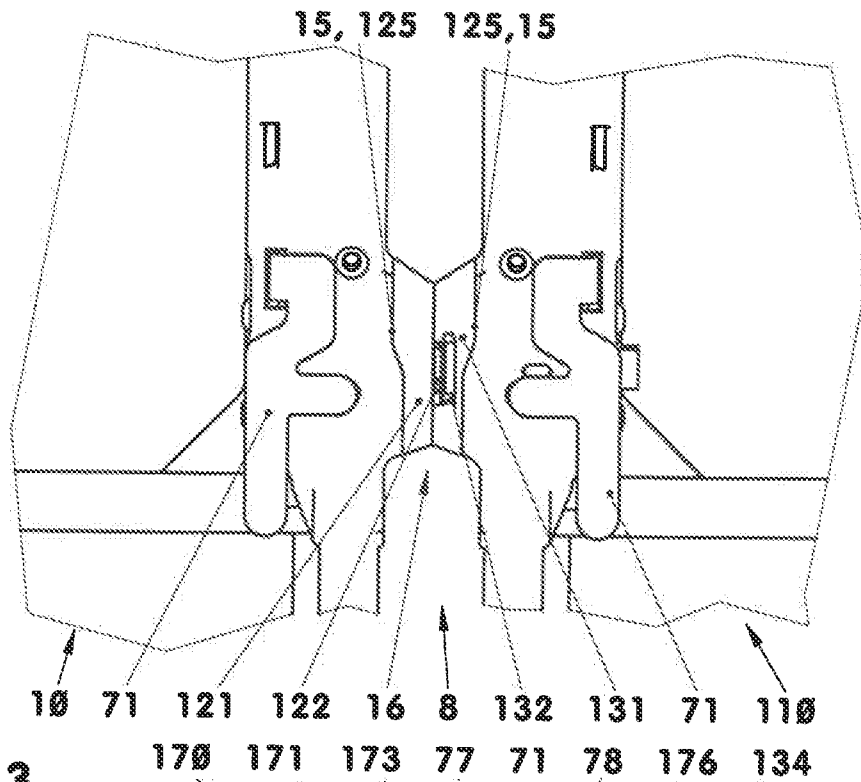


Fig. 13

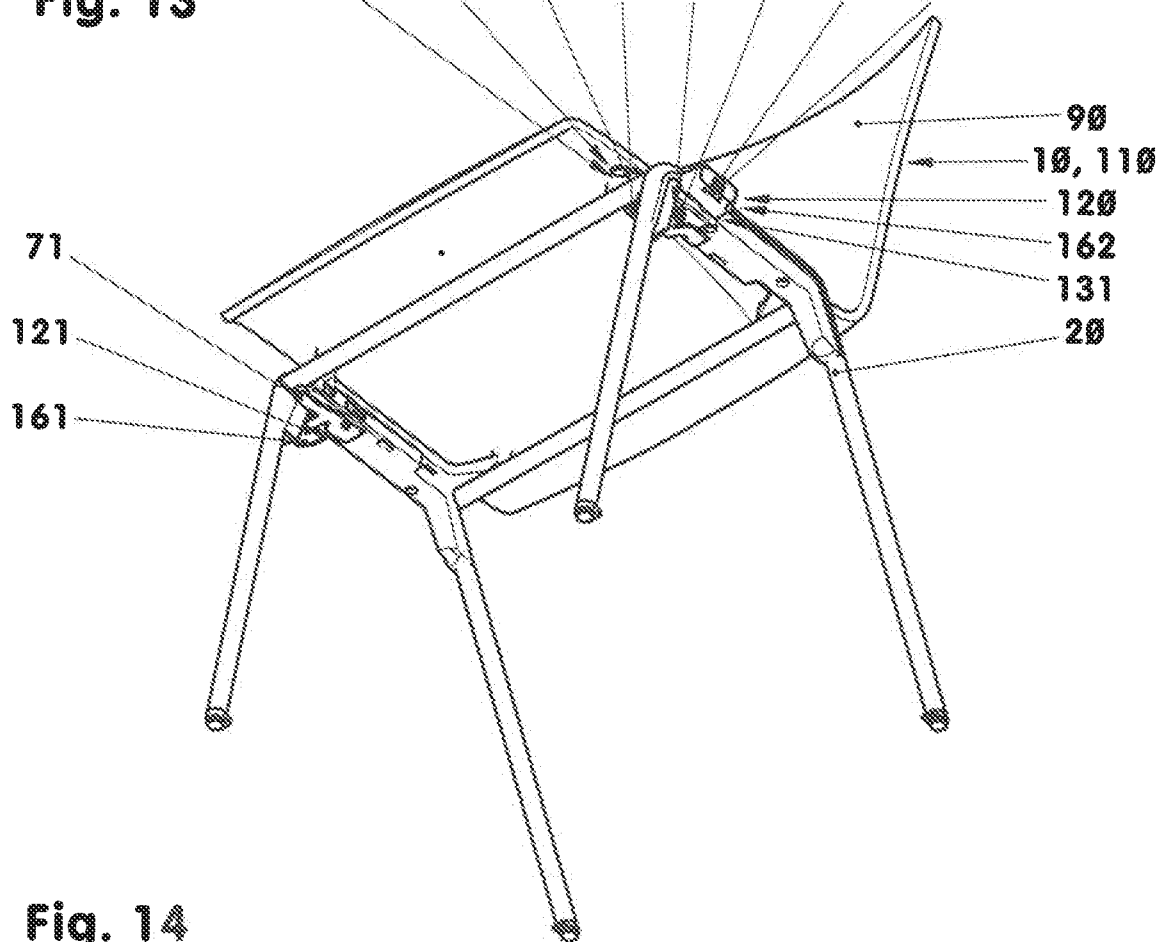


Fig. 14

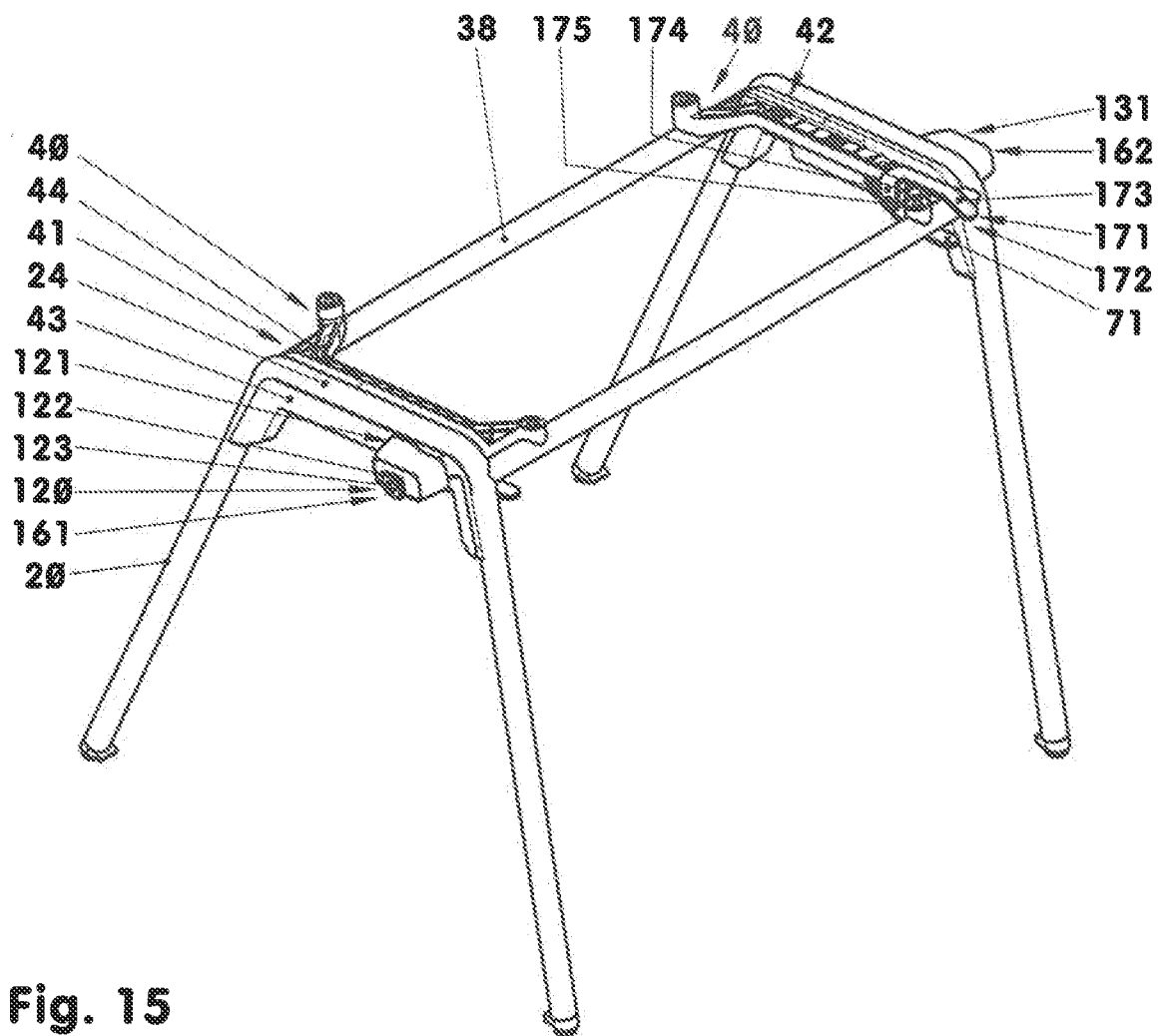


Fig. 15

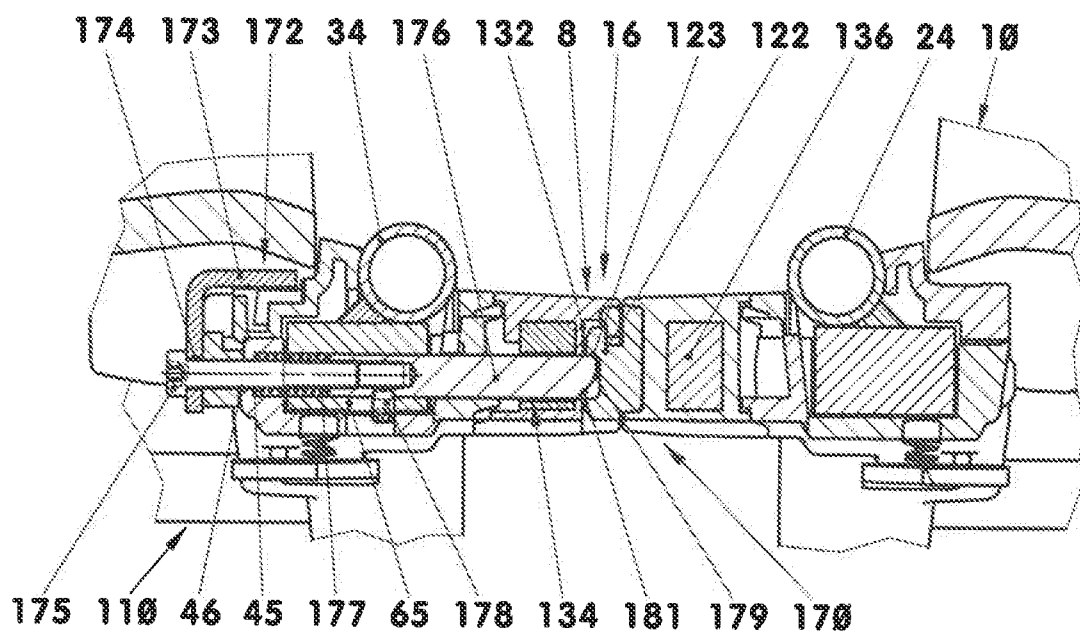
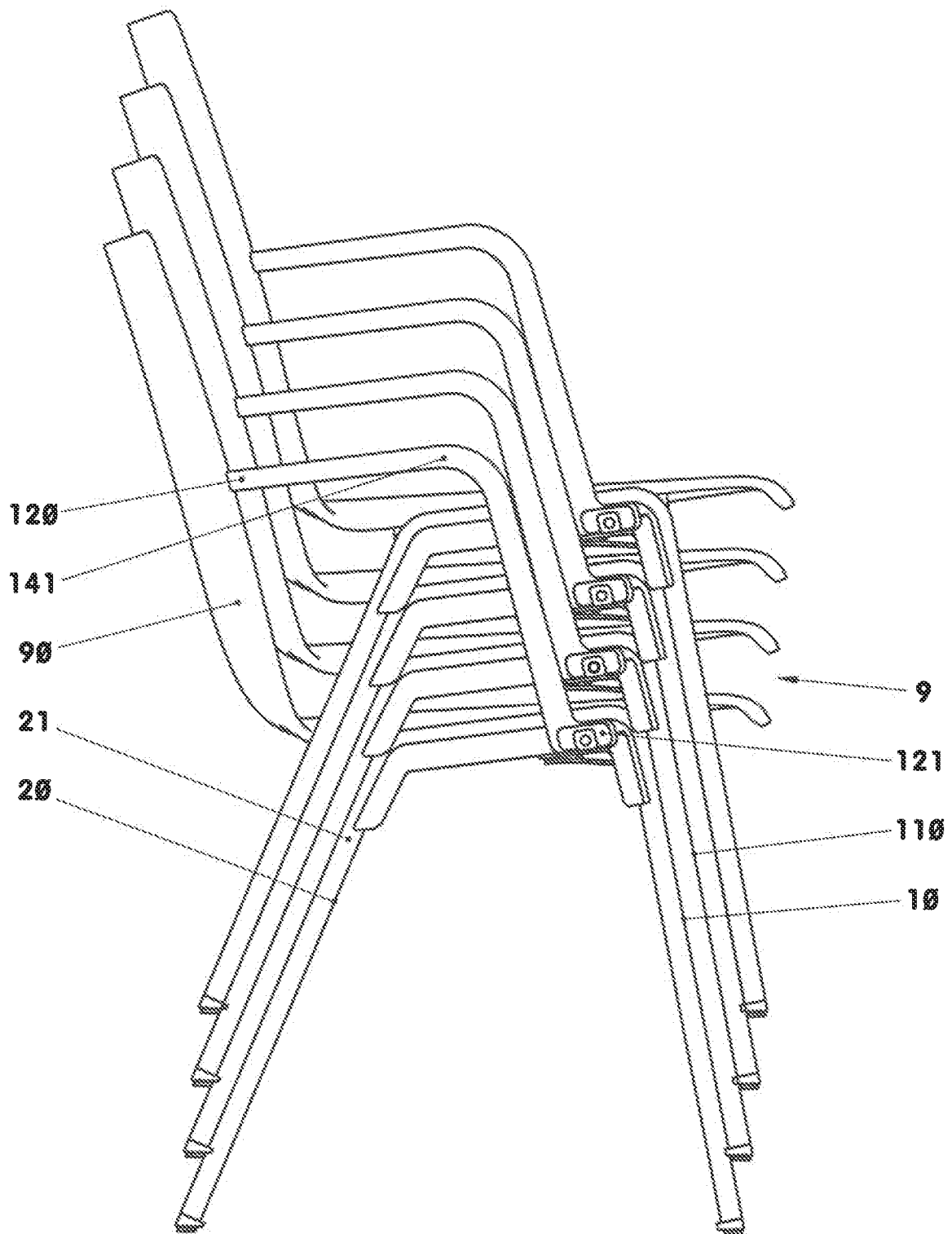


Fig. 16

**Fig. 17**

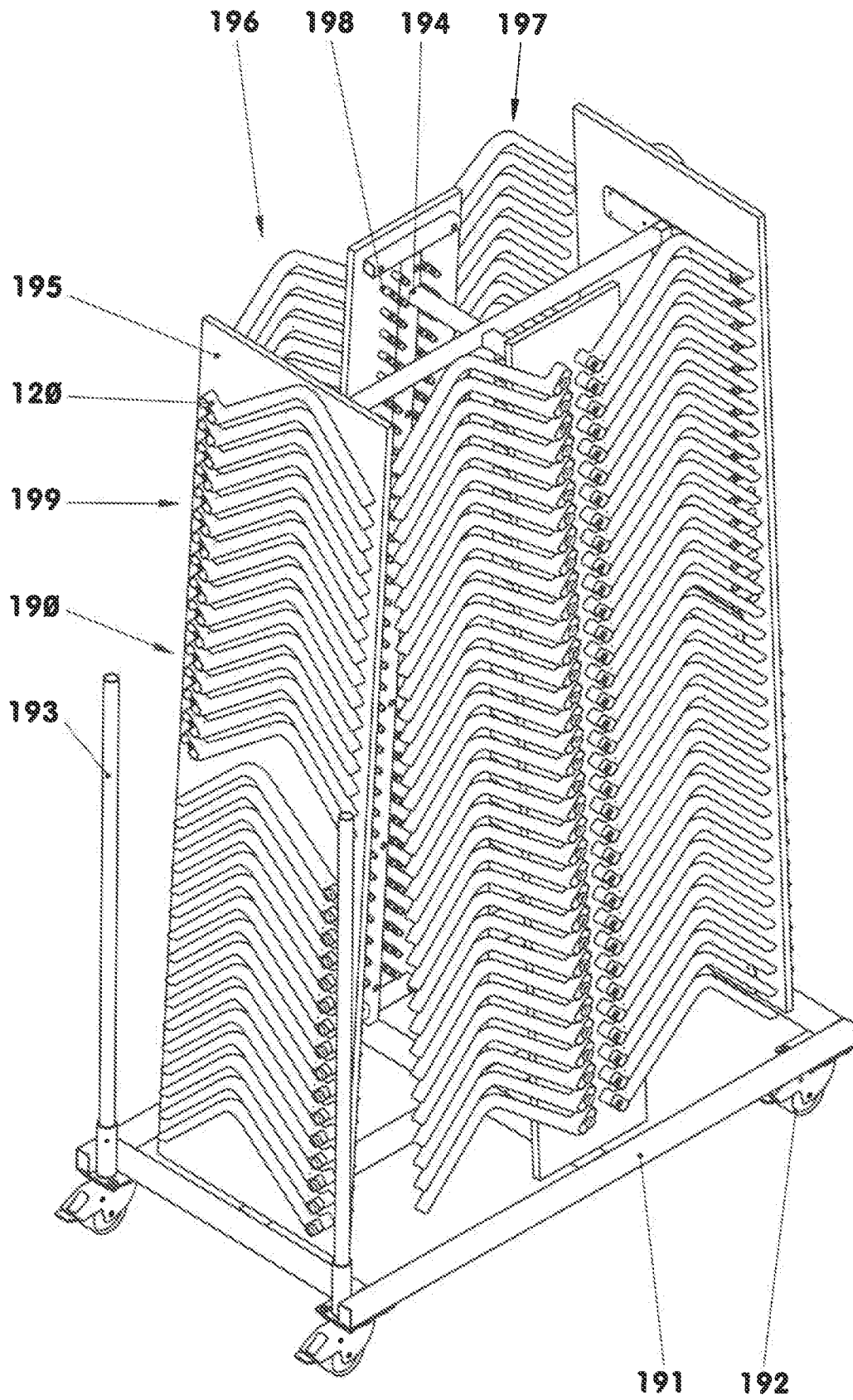


Fig. 18